

Protokoll zur Sitzung des Beirats Bürgerschaftliches Engagement vom 10.04.2014, 18 – 20 Uhr im Rathaus, Großer Sitzungssaal

Öffentlich

1. Begrüßung durch OB Dr. Rapp und Vorstellung der neuen Bürgergruppe "Interessengemeinschaft Pro Oberstadt"

Die neue Bürgergruppe wird im BE-Beirat durch Michael Klabuhn und Wolfgang Tafel vertreten, die beide beruflich in der Oberstadt ansässig sind.

Die neue Bürgergruppe tritt dafür ein, dass die Oberstadt auch in Zukunft befahrbar bleibt und auch die Belange der Geschäftseigentümer in der Oberstadt berücksichtigt werden (z. B. beim Verkehrskonzept).

Die Gruppe wünscht sich eine Unterstützung durch die Fachstelle BE und wird sich deshalb in nächster Zeit bei Sophie Bader melden.

2. Gewaltprävention in Ravensburg – Stand und Entwicklung

- OB Dr. Rapp erklärt, dass die Stadt dieses Thema sehr ernst nimmt und folgende Maßnahmen bereits vorgenommen wurden:
 - - Erweiterung der Polizeipräsenz, Gespräche mit den Gaststättenbetreibern, Forderungen an das Land wegen gesetzl. Sperrzeiten und zeitlich/ lokal begrenzten Alkoholverboten usw.
 - Prävention (Streetworker, Gespräche mit Jugendlichen, Vernetzung mit Fachstellen)
 - Öffentlichkeitsarbeit (Umsetzung der Vorschläge aus dem Gemeinderat)
- Stefan Goller Martin, Amtsleiter Amt für Soziales und Familie entschuldigt den Streetworker, Steffen Wagner (geb. Kirchhoff), der seit September 2013 als Streetworker bei der Arkade beschäftigt ist. Dieser hält zeitgleich eine Veranstaltung mit Jugendlichen ab, die schon länger geplant war und nicht mehr verschoben werden konnte.
- Herr Goller-Martin bietet Teilnahme an einer separaten Veranstaltung mit dem Streetworker und der Arkade für die Interessengemeinschaft Unterstadt an, damit alle Fragen geklärt werden können. Diese Veranstaltung soll auch den Sprechern der anderen Ravensburger Bürgergruppen, die an dem Thema interessiert sind, zugänglich sein.
- Herr Goller- Martin fasst den Stand der Gewaltprävention in Ravensburg kurz zusammen:
 - Mit Hilfe eines Förderprogrammes des Landes wird ein Konzept zur aufsuchenden Jugendarbeit (Zielgruppe junge Erwachsene) umgesetzt, das als Ergänzungsangebot zu bestehenden Einrichtungen (Beratungsstellen, Drogen- und Suchthilfe) verstanden werden soll.
 - Der Streetworker sucht die betreffenden Jugendlichen in Ravensburg auf und versucht, möglichst dauerhafte Kontakte aufzubauen, Hilfsangebote zu unterbreiten, Veranstaltungen anzubieten und ein Netzwerk zu knüpfen.
 - Der Ravensburger Jugendhelfeträger Arkade wurde mit dem Projekt beauftragt. Parallel ist schon seit einigen Jahren ein Streetworker des Landkreises (Träger: Anode) im Einsatz, der in die Arbeit der Stadt mit eingebunden ist.
 - Die Fortführung des Programms soll im Herbst 2014 beschlossen werden.

- Mit der Haushaltsplanung 2015 wird dann die Umsetzung weiterer Konzepte geplant.
- Die Vertretung von Steffen Wagner während der Elternteilzeit ist gewährleistet.
- Herr Raimund Reisch (Sprecher Bürgergruppe Nordstadt) bittet darum, dass der Streetworker auch die Nordstadt, vor allem das Gebiet um die Kuppelnauschule (Blauer Platz) mit in seine Arbeit einbezieht, da sich dort oft Jugendliche treffen und viel Müll hinterlassen.
- OB Dr. Rapp bittet die Bürger, Belästigungen, Ruhestörungen und Müllverursacher direkt bei der Polizei oder bei der Stadt zu melden.

3. BE-Leitfaden – Kommunikation zwischen BE-Gruppen, Gemeinderat und Verwaltung

- OB Dr. Rapp teilt mit, dass das BE-Konzept in der Gemeinderatsitzung vom 24. März einstimmig beschlossen wurde. Das Thema wird vom Gemeinderat sehr ernst genommen. Er erläutert außerdem, dass von ihm bereits verpflichtende Deckblätter zu den Sitzungsvorlagen eingeführt wurden, auf denen die Beteiligung von betroffenen Interessengruppen und/oder Fachleuten vorab abgefragt werden (siehe Anlage).
- OB Dr. Rapp räumt ein, dass die Kommunikation zwischen den Fachämtern der Verwaltung und den BE-Gruppen noch verbesserungswürdig ist und es nicht auszuschließen sei, dass es zu Missverständnissen oder Fehlern in der Kommunikation kommt, z.B. eine Gruppe nicht rechtzeitig im Vorfeld über ein Projekt in Kenntnis gesetzt wurde. In diesem Sinne entschuldigt er sich bei der Bürgergruppe Nordstadt, die bei der Überarbeitung des Parkplatzkonzepts (Nordstadt/Unterstadt) nicht vorab beteiligt worden war und ihren Unmut diesbezüglich zum Ausdruck gebracht hatte.
- Alfred Oswald, Amtsleiter Büro Oberbürgermeister erinnert daran, dass der BE-Leitfaden stets weiterentwickelt und bei Bedarf neu angepasst werden muss. Für alle Beteiligten ist die gute Zusammenarbeit ein Lernprozess. Die Fachstelle BE stellt die Hauptkommunikationsachse dar. Aber auch die direkte Kommunikation der Bürgergruppen mit den entsprechenden Fachämtern funktioniert bei manchen Bürgergruppen schon sehr gut. Er erinnert die Ämter daran, die Fachstelle BE über aktuelle Themen in Kenntnis zu setzen, eine Kopie der E-Mails oder der Schreiben sind hilfreich.

Innerhalb der Verwaltung werden nicht über alle Vorgänge Protokolle angefertigt und können somit auch nicht an die BE-Gruppen weitergegeben werden. Die Kommunikationswege sind vielfältig. Es ist ein Lernprozess für die Verwaltung bei möglichen Beteiligungen von Bürgergruppen im Vorfeld rechtzeitig zu agieren. Deswegen seien auch Fehler unvermeidbar, sollten aber auf ein Minimum reduziert werden.

- Die Gemeinderäte sind aufgrund ihrer Wahl verpflichtet, an Gemeinderats- und Beiratssitzungen teilzunehmen.
- Raimund Reisch (Sprecher der Bürgergruppe Nordstadt) bemängelt die Kooperation und Kommunikation auch zwischen den einzelnen Bürgergruppen.
- Veith Hämmerle (Sprecher IGU) erinnert daran, dass die Mitglieder der Bürgergruppen alle ehrenamtlich tätig sind und deshalb auch aus Zeitmangel Kommunikations- und Kooperationsfehler unterlaufen können.

- Brigitte Mehl-Wiesmüller schlägt vor, formalisierte Abläufe zu schaffen, die die Kommunikation zwischen den Bürgergruppen, dem Gemeinderat und der Verwaltung genau regeln.
- OB Dr. Daniel Rapp erklärt, dass eine Automatisierung der Kommunikationswege nicht funktionieren wird, da eine ständige Dokumentation aller Verwaltungsprozesse zu umfangreich wäre und außerdem 50% aller Prozesse vertrauliche Themen beinhalten, die nicht veröffentlicht werden dürfen. Eine noch größere Sensibilisierung für das Thema der Beteiligung der Bürgergruppen müsse sich bei der Verwaltung und im Gemeinderat immer weiterentwickeln.

4. Tagung von Gruppen in öffentlichen Gebäuden vor der Kommunalwahl

OB Dr. Daniel Rapp gibt bekannt, dass wegen der Neutralitätspflicht der Stadt ab sechs Wochen vor der Kommunalwahl keine öffentlichen Räumlichkeiten (Stadtverwaltung und Schulgebäude) für politische Veranstaltungen belegt werden dürfen. Dazu gehören auch die geplanten Podiumsdiskussionen mit den Parteien, von der Agendagruppe Familienfreundliches Ravensburg und der Bürgergruppe Nordstadt. Auch die geplante Veranstaltung der Agendagruppe Oberstadt bezüglich der Messergebnisse von Feinstaub kann nicht im Rathaus stattfinden.

5. Feinstaub Gesamtstadt

- OB Dr. Daniel Rapp erinnert daran, dass die Stadt Ravensburg in eigener Regie ein ganzes Jahr lang eigene Luftschadstoffmessungen (Feinstaub- und Stickstoffdioxidmessungen) im gesamten Schussental durch die Firma Müller-BBM durchführen ließ. Obwohl die Ergebnisse dieser Messungen wegen eines (nicht nachvollziehbaren) Verfahrensfehlers vom Regierungspräsidium Tübingen nicht anerkannt wurden, liegen der Stadt damit aussagekräftige Messergebnisse vor, um die Luftschadstoff-Situation in Ravensburg ausreichend beurteilen zu können.

Durch weitere Messungen wird nichts bewirkt. Für die Stadt Ravensburg ist die Verbesserung der Luftqualität eine wichtige Aufgabe, die aber nicht dadurch bewältigt werden kann, dass der gesamte Verkehr aus der Altstadt herausgenommen wird.

Die Balance der Interessen zwischen Anwohnern, Geschäftsinhabern und Kaufinteressenten muss erhalten bleiben, damit eine lebendige Altstadt bestehen bleibt.

- Dirk Bastin (Baudezernent) erklärt, dass noch 2014 dem Gemeinderat ein Aktionsplan zur Beratung vorgelegt werden soll, der alle Ergebnisse aus dem Verkehrskonzept Gesamtstadt und der durchgeführten und geplanten Altstadt-Sanierungsmaßnahmen (Untere Breite Straße und Gespinstmarkt) und die Anliegen aller Beteiligten (Bürger, Anwohner, Geschäftsinhaber, Kunden) mit einbezieht.

Die gebündelten Maßnahmen werden eine Prioritätengewichtung erhalten und nach und nach, unter Einhaltung der Gesetzeslage, umgesetzt werden.

Er weist darauf hin, dass der Verkehr als Resultat der Baumaßnahmen der letzten Jahre (Tiefgarage, Straßenumgestaltungen, Reduktion der Parkplätze) bereits abgenommen hat.

- Manfred Lenz (Sprecher Agendagruppe Oberstadt) betont, dass kein Wettbewerb zwischen den beiden Oberstadtgruppen stattfinden, sondern eine gemeinsame Lösung gefunden werden sollte, die Schritt für Schritt umgesetzt werden kann. Er schlägt ein entsprechendes Gespräch mit der Interessengemeinschaft Pro Oberstadt vor. Es sei nicht, wie immer wieder behauptet so, dass die Agendagruppe Oberstadt

nur Partikularinteressen verfolge, die drei Sprecher würden die Anliegen vieler Anwohner vertreten.

- Michael Klabuhn (Sprecher Interessengemeinschaft Pro Oberstadt) hebt hervor, dass Ravensburg eine Handelsstadt ist und dass die Kunden die Möglichkeit haben müssen, vor den Geschäften zu parken. Solange der Molldieter-Tunnel nicht gebaut würde, bringe es nichts, einzelne kleine Straßen zu sperren und damit andere Straßen mit mehr Verkehr zu belasten. Durch den Online-Handel sei der Handel schon zurückgegangen, sollte die Befahrbarkeit der Innenstadt nicht mehr gewährleistet sein, wären viele Geschäfte in ihrer Existenz gefährdet. Außerdem sieht er es als geschäftsschädigend an, dass das Thema Feinstaub und Luftverschmutzung in der Presse so negativ dargestellt wird.
- Dieter Fuchs (Sprecher Agendagruppe Oberstadt) weist darauf hin, dass die Grenzwerte für Schadstoffe ab Januar 2015 abgesenkt werden.
- Im Auftrag der Agendagruppe Familienfreundliches Ravensburg regt Brigitte Mehl-Wiesmüller (Sprecherin Agendagruppe "Schule neu denken") an, den Standort der Wilhelmschule zu überdenken, da die Schadstoffbelastung dort sehr hoch und die Container-Situation sehr unbefriedigend sei.
- Karlheinz Beck (Leiter Amt für Schule Jugend Sport) erklärt, dass Schüler-Eltern schon vor Jahren im Rahmen des Schulentwicklungsplans eine vorgeschlagene Standortänderung der Wilhelmschule abgelehnt hätten und dass die Container nicht mehr lange benötigt werden, da die Schülerzahlen sinken. Darüber hinaus seien die Container bei den Schülern durchaus beliebt.
- Wolfgang Tafel (Sprecher Interessengemeinschaft Pro Oberstadt) schlägt vor, mehr Langzeitparkplätze in Kurzzeitparkplätze umzuwandeln und mehr Bäume zu pflanzen, um die Luftqualität in der Stadt zu verbessern. Der Ravensburger Weg müsse weitergegangen und die Geschäftsvielfalt erhalten bleiben.

6. Ehrenamt-Messe

OB Dr. Daniel Rapp weist auf die geplante Ehrenamt-Messe in der Oberschwabenhalle am 22. März 2015 hin.

Hier können sich alle Institutionen und Bürgergruppen, die mit Ehrenamtlichen arbeiten an einem Stand kostenlos präsentieren. Die Mitwirkung an einem attraktiven Rahmenprogramm ist erwünscht und trägt zum Erfolg der Veranstaltung bei.

07.05.2014

Susi Bentele

Verteiler

alle Mitglieder des BE-Beirates + Stellvertreter

OB Dr. Daniel Rapp
1.BM Hans Georg Kraus
BA Dirk Bastin

ASJ

- Karlheinz Beck

SOZ

- Stefan Goller-Martin

StEP

- Peter Klink

BO

- Alfred Oswald

- Sophie Bader

Sprecher und Vertreter der BE-Gruppen:

Familienfreundliches Ravensburg

- Roswitha Pohnert

- Pamela Weiß

Schule neu denken

- Dr. Gabriele Runge

- Brigitte Mehl-Wiesmüller

- Sabine Buchmann-Mayer

Eine Welt

- Angelika Vogler-Rieger

- Anton Brehm

- Kurt Dangel

Nordstadt

- Raimund Raisch

- Josef Haag

- Christina Maurer

Mobilfunk

- Wolfgang Blüher

- Michael Hoffbauer

Veitsburg

- Dietrich Schürnbrand

- Michaela Herter

- Maximilian Dechant

Radfahren in Ravensburg

- Jürgen Wagener

- Anita Wilhelm

Oberstadt

- Manfred Lenz

- Manfred Rimpp

- Dieter Fuchs

Pro Oberstadt

- Michael Klabuhn

- Wolfgang Tafel

IGU

-Veith Hämmerle

-Wolfram Frommlet

-Andrea Müller

Bürgerbüro

- Martina Kruska

- Alwine Knorr